© Biodiversity Heritage Library, http://www.biodiversitylibrary.org/; www.zobodat.at

Vereins-Angelegenheiten.

In der Sitzung am 28. März wurde den versammelten Herren mitgetheilt, dass zu den schmerzlichen Verlüsten, welche unsre Entomologie in den letzten Monaten erlitten, sich noch der Tod des hochverdienten Ed. Perris, Mont de Marsan (Landes) gesellt habe. Er war Ehrenmitglied der Soc. entom. de France, und einer von den wenigen Veteranen, welche von jeher auf die Entwicklungsgeschichte der Insecten aller Ordnungen vorzugsweise Werth gelegt, und durch die meisterhafte Darlegung genauer und zuverlässiger Beobachtungen unsre Wissenschaft in der ausgiebigsten Weise gefördert haben. Unter seinen zahlreichen, zum grössern Theile in den Pariser Annalen publicirten Schriften ist die Histoire des Insectes du Pin maritime als Meisterwerk allseitig anerkannt.

In Wien ist unser, früher in Pest domicilirtes Mitglied, Herr Generalstabsarzt Edler v. Zimmermann verstorben. Er hinterlässt eine ansehnliche Schmetterlingssammmlung (ungefähr 17,600 Expl.), von welcher zu wünschen ist, dass sie in wissenschaftliche Hände komme.

Als neue Mitglieder wurden in den Verein aufgenommen die Herren:

P. Cameron jr. in Glasgow,
H. Simon in Stuttgart,
Georg Erschoff in Petersburg, derzeit hier anwesend.

Nach dem Vortrage der eingelaufnen Correspondenz brachte der Unterzeichnete folgendes Thema zur vorläufigen Besprechung.

Den älteren Mitgliedern unsers Vereins wird es noch erinnerlich sein, dass anfänglich von jedem Mitgliede ein Jahresbeitrag von einem Thaler, und vom J. 1840 ab ausserdem ein Zeitungs-Abonnement von anderthalb Thalern eingezogen wurde. Die dafür gelieferte Zeitung enthielt anfänglich (1840, 1841) zwölf Druckbogen, die sich aber schon 1842 auf funfzehn, späterhin auf zwanzig und mehr steigerten.

Inzwischen wurde aber der ganze Finanz-Modus verändert, der Beitrag aufgehoben, das Halten der Zeitung den Mitgliedern durch Post oder Buchhandel freigestellt, und der Preis des Jahrgangs auf zwei Thaler normirt.

Durch den erfreulichen Zuwachs an Mitgliedern und durch die sorgsame Handhabung unsrer Mittel wurde es möglich, auch in solchen Fällen ohne Preiserhöhung die Zeitung zu lie-

© Biodiversity Heritage Library, http://www.biodiversitylibrary.org/; www.zobodat.at

fern, wo sie ausnahmsweise, wie 1862, über 32 Bogen, und 1863 (durch das beigegebne Repertorium) über 38 Bogen füllte.

Wenn nun in den letzten Jahren von unsern geschätzten Mitarbeitern in immer steigendem Maass willkommene Beiträge eingeliefert wurden, und wenn wir im Interesse unsrer Leser und unsrer Wissenschaft zu wünschen haben, dass wir diese Beiträge auch verwerthen dürfen, so gebietet uns die unabweisliche Rücksicht auf den „nervus rerum", eine Aenderung eintreten zu lassen.

Mit dem eben im Druck befindlichen dritten Hefte sind wir augenblicklich (Ende März) schon bis auf Bogen 25 vorgerückt; demnach steht fest, dass wir mit diesem Hefte nicht alle bereits eingelaufne Artikel bringen können; und wenn wir das von unserm geehrten Mitgliede, Herrn M. Wahnschaffe, erbetene, uns freundlichst noch für das vierte Heft dieses Jahrgangs in Aussicht gestellte Repertorium dazu rechnen, so wird der laufende Band wieder auf mehrere dreissig Bogen zu stehen kommen.

Mein Vorschlag geht nun dahin:

„Den Preis unsrer Entomologischen Zeitung für die Mitglieder, welche im Deutsch-Oesterreichischen Postbereich wohnen, für die Folge

von 6 Mk. 40 Pf. auf neun Mark zu erhöhen,

und dafür jedem Vorausbezahler den Jahrgang postfrei zuzuschicken."

Ein Vergleich mit den verwandten Zeitschriften wird leicht nachweisen, dass auch mit der vorgeschlagnen Erhöhung unsre Zeitung immer noch billiger zu stehen kommt, als manche andre. Beispielsweise verpflichtet sich der Münchner Verein gegen 6 Mk. Beitrag nur zu 10—12 Bogen; die Entom. Nachrichten liefern 24 Bogen für denselben Preis.

Mithin wird die vorgeschlagne Erhöhung nur in billigem Verhältnisse zu dem Kostenpreise stehen und uns befähigen, bei dem Zuflusse von Artikeln die Bogenzahl unbedenklich zu vermehren.

Die von achtbarer Seite gemachte Einwendung: „es sei nicht praktisch, einen bestehenden Preis zu erhöhen, vielmehr rathsam, die Ausdehnung des Druckmaterials zu beschränken," lässt ausser Acht, dass unser ganzes Streben von Anfang an die Voraussetzung gehabt hat, im Interesse unsrer Wissenschaft alle unsre Kräfte nach Möglichkeit anzuspannen. Ist es uns im Lauf der Jahre gelungen, unsern Mitgliedern den Beweis vorzulegen, dass wir weder Mühe noch Zeit gespart haben, diesem edlen Zweck uneigennützig nach-

© Biodiversity Heritage Library, http://www.biodiversitylibrary.org/; www.zobodat.at

zustreben — und 16 Bände Linnaea, 39 Jahrgänge Zeitung werden uns dabei als redende Zeugen zur Seite stehen — so dürfen wir getrost erwarten, die nöthig gewordne Erweiterung unsrer Publicationen und deren Kostendeckung nicht als eine, uns durchaus fernliegende Plusmacherei, sondern als eine nicht länger abzuweisende, billige Ausgleichung unsrer baaren Auslagen und als eine Bürgschaft ehrender Theilnahme unseres unverdrossenen Strebens aufgenommen zu sehen.

Die Versammlung erklärte sich mit diesem Vortrage durchaus einverstanden und genehmigte einstimmig

a) dass der Antrag auf Erhöhung des Zeitungspreises für deutsch-österreichische Mitglieder von 6 Mark 40 Pf. auf neun Mark in der nächsten Generalversammlung endgültig berathen werden solle,

b) dass die Generalversammlung (Stiftungsfeier) für dieses Jahr zeitig genug anberaumt werden müsse, um deren Resultat noch im vierten Hefte zur Kenntniss unsrer Leser bringen zu können,

c) dass die heutigen Beschlüsse in dem Berichte über die Vereinsangelegenheiten zu veröffentlichen.

Dr. C. A. Dohrn.

Homoptera monoeca

von

J. Lichtenstein.

Es wird sich aus meinen nachstehenden Beobachtungen ergeben, wie ich dazu gekommen bin, die Entwicklung der Blattläuse mit Erscheinungen aus dem Pflanzenreiche zu parallelisiren, und daraus wird sich auch die Ueberschrift dieses Artikels erklären.

So z. B. ist Cannabis, der Hanf, dioecisch: das eine Hanfkorn giebt eine weibliche, das andere eine männliche Pflanze (Blüte); dagegen ist Quercus, die Eiche, monoecisch: jede Eichel giebt einen Baum, der männliche und weibliche Blüten trägt.

ZOBODAT - www.zobodat.at

Zoologisch-Botanische Datenbank/Zoological-Botanical Database

Digitale Literatur/Digital Literature

Zeitschrift/Journal: Entomologische Zeitung Stettin

Jahr/Year: 1878

Band/Volume: 39

Autor(en)/Author(s): Dohrn Carl August

Artikel/Article: Vereins-Angelegenheiten. 393-395